

## Hilfstransport des Vereins "Notruf Ukraine – Polizisten helfen" unterwegs

# "Von Rückschlägen lassen wir uns bei der Hilfe nicht entmutigen

**Von Gerald Eggert**



Die Mitglieder des Vereins "Notruf Ukraine – Polizisten

helfen" sind in dieser Woche wieder mit einem Hilfstransport in Richtung Osteuropa gestartet. Foto: Gerald Eggert

Seit Jahren unterstützt der Verein "Notruf Ukraine – Polizisten helfen" Bedürftige in Osteuropa. Die Mitglieder lassen sich dabei auch von Rückschlägen nicht entmutigen. Am vergangenen Mittwoch startete erneut ein Hilfstransport in Richtung Ukraine.

Halberstadt. Ende Februar war eine dreiköpfige Delegation des Vereins "Notruf Ukraine – Polizisten helfen" in die Ukraine gereist. Vereinsvorsitzender Ulrich Scholle, Logistiker Ralf Strauch und der Koch Bobby Peitsch wollten Verbündete finden, um künftige Hilfstransporte problemlos zu den bedürftigen Menschen in die Ukraine bringen zu können.

Unterstützt wurde das Trio von Janusz Marszałek, Oberbürgermeister von Oswiecim, der den Vereinsmitgliedern inzwischen ein guter Freund ist.

Osteuropa gestartet. Foto: Gerald

Eggert

"Diese Fahrt hat sich für den Verein und viele Menschen gelohnt", resümierte Ulrich Scholle kurz nach der Rückkehr. Man habe Partner gefunden und konkrete Absprachen treffen können.

Am Mittwochabend verabschiedete Ulrich Scholle auf dem Hof des Hauptlagers ein 18-köpfiges Team. Die Frauen und Männer starteten mit vier Kleintransportern, einem Siebeneinhalb-Tonner und einem 40-Tonner Richtung Osteuropa. Ziel ist Teplik. Denn für das dortige Kreiskrankenhaus ist die Masse der Hilfsgüter bestimmt: Pflegebetten und anderes Mobiliar sowie medizinisches Material. Darunter die Praxiseinrichtung und Verbrauchsmaterial von Dr. Wolfgang Göpner aus dem Schachdorf Ströbeck.

Auch der Kindergarten in Stepaschki wird angesteuert. "Wir wissen, dass die Mädchen und Jungen sich jedesmal über unseren Besuch ganz besonders gefreut haben", sagte Scholle, "wir werden sie nicht im Stich lassen."

Eine rund 1600 Kilometer lange anstrengenden Tour hat die Mannschaft in diesen Tagen zu bewältigen. "Station wird unterwegs bei Freunden gemacht", so der Vorsitzende. "Im polnischen Oswiecim sind wir wieder Gäste des Oberbürgermeisters. Danach wird in Sambir übernachtet, wo wir im Frühjahr mit Andrzej Kurek einen neuen Mitstreiter gefunden haben."

Ulrich Scholle unterstrich, dass all die Hilfslieferungen ohne Sponsoren nicht möglich wären und dankte diesen. "Zwar nicht mit auf Tour, jedoch für uns ein unverzichtbarer Helfer ist Hinrich Wilfried Dammann. Was er in den vergangenen Jahren an Leistungen eingebracht hat, kann man gar nicht aufzählen. Ständig war und ist er mit Fahrzeugen aus seinem Unternehmen beim Einsammeln und Weitertransport der Hilfsgüter aktiv. Solch Engagement verdient ein großes Lob", so Schatzmeister Holger Greulich. "Wenn wir schon beim Dankeschön sagen sind, sollte man die zahlreichen Spender nicht vergessen, deren Materialien wir zu Menschen bringen, die diese dringend brauchen", so Vereinssprecher Mario Sahlmann. Der Neinstedter erwähnte die Kita Spielstunde der Neinstedter Anstalten, die wie er als Nicht-Polizisten den Verein unterstützen.

Die Frauen und Männer mit den Fahrzeugen werden am 21. Mai von der langen Tour wieder in Halberstadt erwartet. "Gute Fahrt. Und grüßt unsere Freunde!", gab Scholle ihnen mit auf den Weg.

